

# ***Gamma*** DE

## ***Installationsanleitung***

### ***Außenwand-Gasraumheizer***

***RGa 35/373***

***Raumluftunabhängig***

***RGa 50/471***

***Raumluftunabhängig***

***RGa 50/473***

***Raumluftunabhängig***

---

## Inhaltsverzeichnis

### 1. Angabe zu den Geräten

Typen.....	3
Bestätigung.....	3
Geräteaufbau und Abmessungen .....	4
Austausch von Gasraumheizern älterer Typen .....	6
Zubehör .....	7
Technische Angaben und Daten .....	8

### 2. Aufstellung

Aufstellungsort .....	8
Rechtsverordnung, technische Regeln und Richtlinien .....	9

### 3. Installation

Installation des Typ RGA 50/471 .....	9
Installation der Typen RGA 50/473 und RGA 35/373 .....	12
Gasanschluß .....	13
Anbringung des Temperaturfühlers .....	13
Anbringung des Sockels .....	13
Anbringung der Verkleidung .....	13

### 4. Betriebsbereitschaft

Einstellung der Wärmebelastung .....	14
Umstellung auf eine andere Gasart .....	17
Inbetriebnahme .....	18
Einweisung des Betreibers .....	18
Wartung .....	18
Werksgarantie .....	19
Oranier-Kundendienst .....	20

## 1. Angabe zu den Geräten

Bei den in dieser Anleitung beschriebenen Geräten handelt es sich um Gasraumheizer in Allgasausführung zur Beheizung einzelner Räume, vorwiegend Wohnräume, aber auch Hobby- und Werkstatträume, die wandbündig aufgestellt werden als raumluftunabhängige Feuerstätten durch ein spezielles Rohrsystem die Verbrennungsluft von außen ansaugen und das Abgas nach außen abgeben.

Die Geräte zeichnen sich durch einen hohen Wirkungsgrad und eine Vielzahl von Sicherheitsfunktionen aus, wodurch sie langdauernd in zuverlässiger Weise eine Raumheizung mit optimaler Energieausnutzung bewirken.

Die obenliegende Bedienung ist einfach, die Pflege beschränkt sich auf gelegentliche Reinigung. Letztere ist durch die komplett abnehmbare Verkleidung sehr leicht möglich.

### Typen

Tabelle 1

Typ	CE-Prüfzeichen	Kategorie Bauart	Ausführung
RGA 50/471	CE-0085 AQ 0904	II 2 ELL3B/P C 11	raumluftunabhängig Rückseitiger Außenwandanschluß
RGA 50/473	CE-0085 AQ 0904	II 2 ELL3B/P C 11	raumluftunabhängig Rückseitiger Außenwandanschluß
RGA 35/373	CE-0085 AQ 0904	II 2 ELL3B/P C 11	raumluftunabhängig Rückseitiger Außenwandanschluß

Die genannten Typen sind mit Betriebsanzeige/Zündkontrolle oder einer Eurosit -Gasventilkombination ohne bzw. mit Betriebsanzeige/Zündkontrolle ausgerüstet.

### Bestätigung

Hiermit wird bestätigt, daß die Emissionswerte vorgenannter Außenwand-Gasraumheizer (bei Nennwärmebelastung mit dem Prüfgas G 20) 150mg/kWh Stickstoffoxid (NO<sub>x</sub>) und 100 mg/kWh Kohlenmonoxid (CO), gemessen in luftfreiem, trockenem Abgas, nicht überschreiten.

Damit gilt die im Juli 1995 veröffentlichte DVGW-Festlegung zur TRGI '86 (siehe DVGW-Nachrichten Nr. 2, Juli 1995) bezüglich Mündungen von Gasgeräten der Art C<sub>1</sub> an Fassaden (5.2.3.8.):

**“Bei Außenwand-Raumheizern ist ein Abstand nach den Seiten nicht erforderlich, und es genügt ein Abstand nach oben ( von der Abgasmündung bis zur Unterkante des zu öffnenden Fensters) von 0,3m.”**

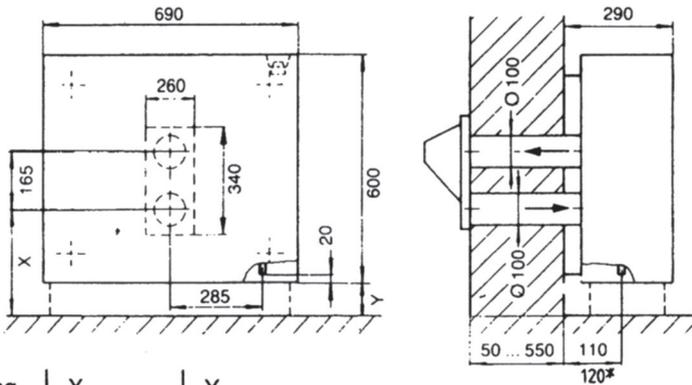
das heißt, eine Installation von Außenwand-Gasraumheizern unterhalb eines zu öffnenden Fensters ist bei Einhaltung des 0,3m-Abstandes grundsätzlich zulässig.

## Geräteaufbau und Abmessung

Die Gasraumheizer besitzen sämtlich

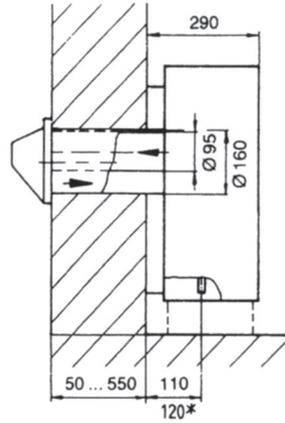
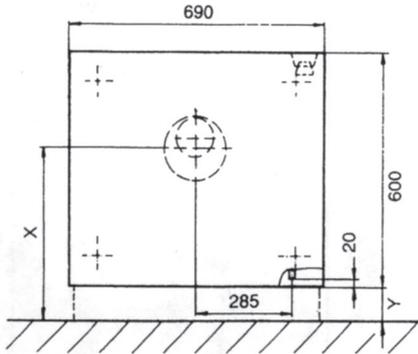
- Mehrkammer-Heizkörper mit Rohrsystem aus emailliertem Stahlblech,
- Haupt- und Zündbrenner mit Edelstahl-Austrittsflächen und auswechselbaren Festdosen,
- Gasventilkombination mit netzunabhängigem Piezo-Funkenzünder für leichte Inbetriebnahme, Temperaturregler für eine gleichmäßige Raumtemperatur, thermoelektrische Züandsicherung gegen Ausströmen unverbrannter Gase, Wiedereinschaltverriegelung gegen Fehlbedienung und Gasdruckregler.

Die Allgasausführung ermöglicht bei entsprechenden Düsen die Verwendung der Brenngase nach DVGW-Arbeitsblatt G 260.



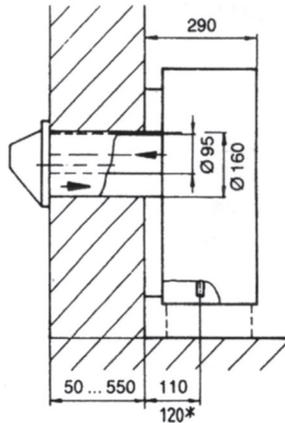
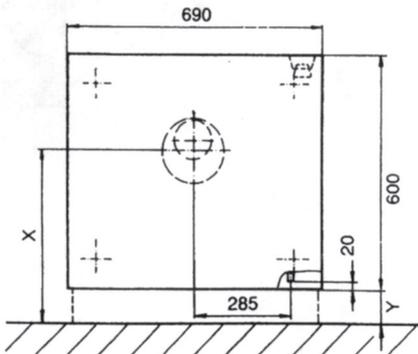
Aufstellung	X	Y
mit Sockel	$235 \pm 10$	$65 \pm 10$
ohne Sockel	$\geq 320$	$\geq 150$

Abb. 1 **Abmessungen RGA 50/471**



Aufstellung	X	Y
mit Sockel	$465 \pm 10$	$65 \pm 10$
ohne Sockel	$\cong 550$	$\cong 150$

Abb. 2 Abmessungen RGA 50/473

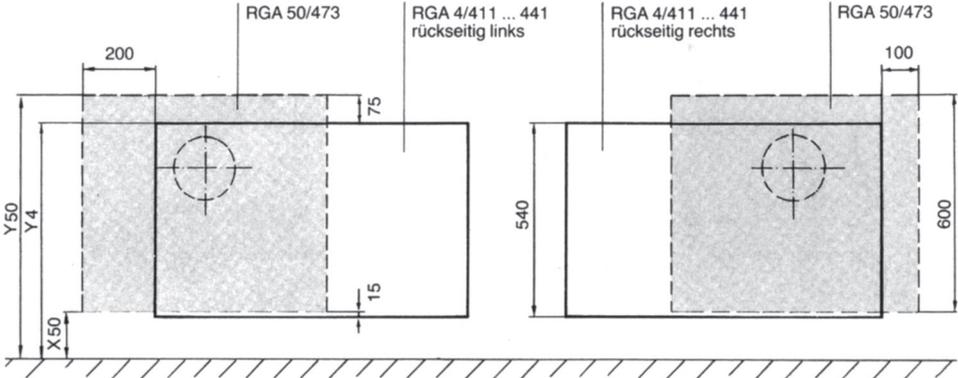


Aufstellung	X	Y
mit Sockel	$465 \pm 10$	$65 \pm 10$
ohne Sockel	$\cong 550$	$\cong 150$

Abb. 3 Abmessungen RGA 35/373

## Austausch von Gasraumheizern älterer Typen

Die Gasraumheizer RGA 50/473 und RGA 35/373 sind bezüglich des Anschlusses an das Rohrsystem identisch mit den Gasraumheizern RGA 4/411...441 (Gamat 4000) bzw. RGA 3/331...341 (Gamat 3000) und können problemlos als Ersatzgeräte ohne Austausch des Rohrsystems verwendet werden ( siehe Abb. 4, 5, bzw. 6).



Maß bis Oberkante Gasraumheizer bzw. Fußbodenabstand

bei RGA 4-Aufstellung	Y 4	Y 50	X 50
ohne Füße	590 (...670)	665 (...750)	65 (...150)
mit Füßen	600	675	75

(Maße ± 10 mm)

Abb. 9

**Ersatz Gasraumheizer  
RGA 4/411 ... 441 (GAMAT 4000)  
durch RGA 50/473**

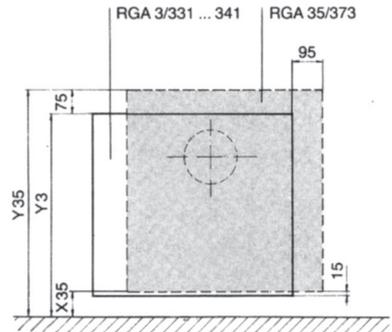


Abb. 5

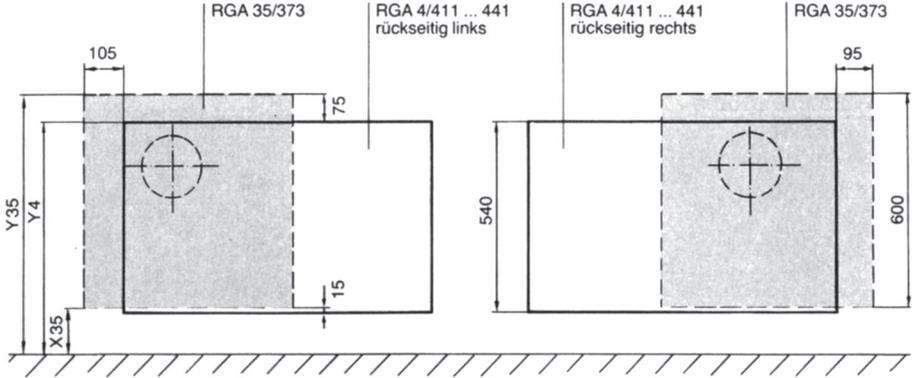
**Ersatz Gasraumheizer  
RGA 3/331...341 (GAMAT 3000)  
durch RGA 35/373**

Maß bis Oberkante Gasraumheizer bzw. Fußbodenabstand

bei RGA 3-Aufstellung	Y 3	Y 35	X 35
ohne Füße	590 (...670)	665 (...750)	65 (...150)
mit Füßen	600	675	75

(Maße ± 10 mm)

Sollte das vorgefundene Rohrsystem aus der Innenwand zu weit herausragen (über 40 mm) sind die beiliegenden Distanzstücke zwischen der Wandplatte und Wand anzubringen.



Maß bis Oberkante Gasraumheizer bzw. Fußbodenabstand

bei RGA 4-Aufstellung	Y 4	Y 35	X 35
ohne Füße	590 (...670)	665 (...750)	65 (...150)
mit Füßen	600	675	75

(Maße ± 10mm)

Abb. 6  
**Ersatz Gasraumheizer**  
**RGA 4/411...441 (GAMAT 4000)**  
**durch RGA 35/373**

### Zubehör ( nicht im Lieferumfang enthalten)

Für raumluftunabhängige Gasraumheizer (RGA 50/471, RGA 50/473, RGA 35/373)

- Rohrsystem
- Berührungsschutzgitter für Windschutz
- Holzwanddurchführung
- Sockel

## Technische Angaben und Daten

Tabelle 2

Gerätetyp		RGA 50/471 RGA 50/473	RGA 35/373
Gewicht	Kg	29	25
Nennwärmeleistung	KW	4,6	3,3
Nennwärmebelastung	KW	5,6	4,0
Gasanschlußwert			
Erdgas LL ( $H_{UB} = 8,1 \text{ kWh/m}^3$ )	$\text{m}^3/\text{h}$	0,69	0,49
Erdgas E ( $H_{UB} = 9,45 \text{ kWh/m}^3$ )	$\text{m}^3/\text{h}$	0,58	0,41
Propan ( $H_{UB} = 12,7 \text{ kWh/m}^3$ )	$\text{kg/h}$	0,44	0,31
Anschlußdruck			
Erdgas	mbar	20	20
Flüssiggas	mbar	30/50	30/50

## 2. Aufstellung

### Aufstellungsort

Der Aufstellungsort ist so zu wählen, daß bei den Schornsteingeräten eine ausreichende Verbrennungsluftversorgung gewährleistet ist bzw. bei den raumluftunabhängigen Geräten über Mündungen keine Gefahren oder unzumutbare Belästigungen entstehen. Insbesondere sind die Forderungen der DVGW TRGI 86 und der TRF 96 sowie die bauaufsichtlichen Bestimmungen des jeweiligen Bundeslandes zu beachten und einzuhalten. Ergänzend zur DVGW-TRGI 86 sind folgende brandschutztechnische Forderungen einzuhalten:

- Eine direkte Wandbefestigung ohne weitere Maßnahmen ist nur bei Wänden aus unbrennbaren Materialien zulässig.
- Zwischen dem abgasführenden Rohr sowie den anderen Teilen des Rohrsystems und Wänden aus brennbaren Materialien ist ein Mindestabstand von 100 mm einzuhalten, dieser ist mit unbrennbaren Materialien auszufüllen.
- Der Luftspalt zwischen Wandplatte und Aufstellwand (15 mm) darf nicht verschlossen werden.
- Zu Wandverkleidungen sowie zu Möbeln oder anderen beweglichen brennbaren Gegenständen müssen Mindestabstände von 250 mm eingehalten werden. Derartige Gegenstände dürfen nicht der Strahlungswärme ausgesetzt werden.
- Bei brennbaren Fußböden oder Belägen aus brennbaren Material, einschl. aus Kunststoffen, ist ein Fußbodenabstand von mindestens 150 mm zu gewährleisten. Dieser Fußbodenabstand kann auf 75 mm reduziert werden, wenn unter dem Gerät eine Unterlage aus unbrennbarem Material angebracht wird, die seitlich um 50 mm

und vorn um 100 mm das Gerät überragt. Bei Verwendung des vom Hersteller der Gasraumheizung angebotenen Sockels entfällt ein Fußbodenabstand.

- Eine Aufstellung in feuer- und explosionsgefährdeten Räumen sowie Garagen ist nicht zulässig.

## Rechtsverordnungen, technische Regeln und Richtlinien

Es sind alle einschlägigen Rechtsverordnungen, wie die Landesbauordnung, technische Regeln, Richtlinien und Bestimmungen der Gasversorgungsunternehmen (GVU) zu beachten, insbesondere

- DVGW-Arbeitsblatt G 600 (DVGW-TRGI 86) *“Technische Regel für Gas-Installation”*
- TRF 96 *“Technische Regeln für Flüssiggas”*
- DIN 18 160 Teil 1 *“Hausschomsteine...”*
- DIN 4705 *“Feuerungstechnische Berechnung von Schornsteinabmessungen”*

Die Installation der Gasraumheizung darf nur mit Zustimmung des Gasversorgungsunternehmens (GVU) und nur durch dieses oder ein beim GVU registriertes Vertragsinstallationsunternehmen vorgenommen werden. Vor der Installation ist eine Stellungnahme des Bezirksschornsteinfegermeisters einzuholen. Es sind Forderungen der DVGW-TRGI 86 bzw. TRF 96 einzuhalten.

## 3. Installation

### Installation des Typ RGA 50/471 mit rückseitigem Anschluß

Beide Löcher für Abgas- und Verbrennungsluftrohr anzeichnen, dabei beachten, ob Gerät ohne oder mit Sockel installiert wird. Lage der Löcher siehe Abb. 1

Wandplatte (Vom Heizkörper abschrauben) als Schablone benutzen.

Zwei kreisrunde Wanddurchbrüche mit Durchmesser von ca. 110 mm im Abstand von 165 mm und Neigung von 1...2% (3...4 mm) nach außen herstellen (ggf. auch ein rechteckiges Loch ca. 110 x 280 mm

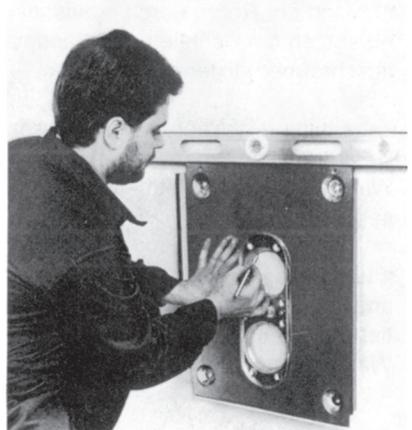


Abb. 7

Abb. 9

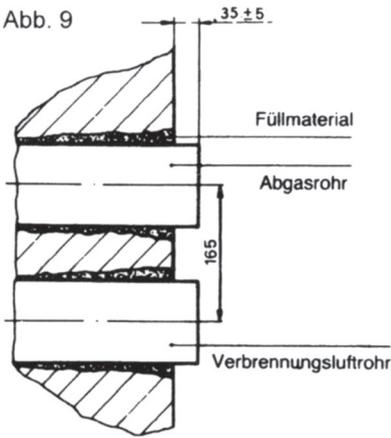


Abb. 8



Abb. 10

Rohrsystem von außen provisorisch einsetzen und erforderliche Kürzung der Rohre markieren. Rohre entsprechend kürzen

Rohrsystem endgültig einsetzen, dabei Abstand der Rohre durch provisorisches Aufsetzen der Schelle (von Wandplatte abschrauben) fixieren.

Lage mittels Wasserwaage justieren und Hohlräume zwischen Rohren und der Wand verfüllen (Füllstoff abbinden lassen).

4 Löcher zur Befestigung der Wandplatte anzeichnen. Dazu Wandplatte mit montierter Schelle als Schablone benutzen. Wasserwaage verwenden.

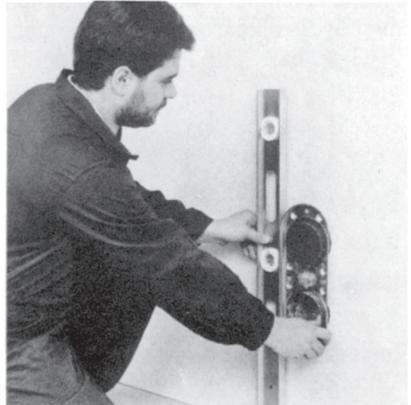


Abb. 11

Wandplatte mittels beiliegender Dübel und Schrauben befestigen. Schelle auf den Rohren festklemmen. Beide beiliegende Dichtschnüre (340mm lang) mit seitlichem Stoß in die Nut zwischen den Rohren und Schelle einlegen.



Abb. 12

Heizkörper (ohne Verkleidung und ohne Schutzkappe) mittels Laschen (an Wand-schiene) unten in Wandplatte einhängen, auf die beiden Rohre aufschieben und oben an der Wandplatte anschrauben. Dabei darauf achten, daß die Stutzen an der Heizkörperrückseite in die Kragen der Schelle hineinragen und mittels der flexiblen Dichtschnur abdichten. Anschließend Schutzkappe wieder **korrekt** aufsetzen.



Abb. 13

Abb. 14

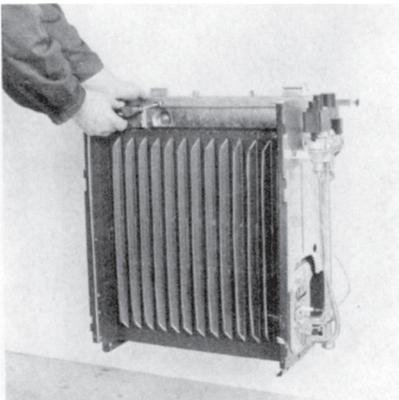
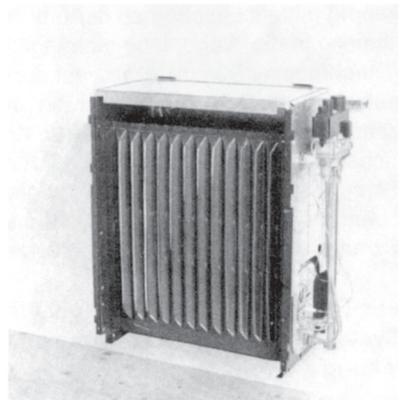


Abb. 15



## Installation der Typen RGA 50/473 und RGA 35/373

### Für Festlängen-Rohrsystem gilt:

Das Loch für das Einrohrsystem anzeichnen, dabei beachten ob Gerät mit oder ohne Sockel installiert wird. Lage des Loches siehe Abb.2 bzw. 3 Wandplatte (vom Heizkörper abschrauben) als Schablone benutzen. Einen kreisrunden Wänddurchbruch mit Durchmesser von ca. 170mm und Neigung von 1...2% (3...4mm) nach außen herstellen.

Einrohrsystem von außen provisorisch einsetzen und die erforderliche Kürzung der Rohre markieren. Dabei auf parallele Lage des Abgas- zum Verbrennungsluftrohr achten. Wichtig für die Montage ist das um ca. 10mm aus dem Verbrennungrohr herausragende Abgasrohr. Rohre entsprechend kürzen. Rohrsystem endgültig einsetzen. Senkrechte Lage des Windschutzes außen justieren und Hohlraum zwischen dem Einrohrsystem und der Wand verfüllen. Füllstoff abdichten lassen. 4 Löcher zur Befestigung der Wandplatte anzeichnen. Wandplatte als Schablone benutzen, Wasserwaage verwenden. Wandplatte mittels beiliegender Dübel und Schrauben befestigen. Schelle auf das Verbrennungsluftrohr bis zum bündigen Anliegen an der Wandplatte aufschieben und festklemmen. Beiliegende Dichtschnur (550mm lang) zwischen Schelle und Rohr einlegen.

Heizkörper (ohne Verkleidung und ohne Schutzkappe) mittels Laschen an der unteren Wand-schiene in die Wandplatte einhängen. Abgasrohr (Durchmesser 90mm) zuerst auf den Stutzen aufschieben. Dabei darauf achten, daß der Stutzen an der Heizkörperseite in den Kragen der Schelle hineinragt und mittels der flexiblen Schnurr abdichtet. Heizkörper an der Wandplatte oben anschrauben (siehe Abb.13 und 14). Schutzkappe wieder korrekt aufsetzen.

**Für Teleskop-Rohrsysteme gilt die diesen Systemen beigelegte separate Installationsanleitung**

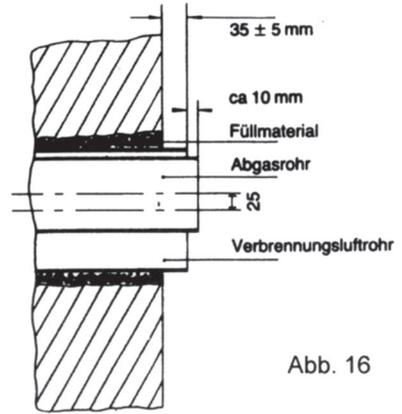


Abb. 16



Abb. 17



Abb. 18

## Gasanschluß

Der Gasanschluß ist nach DVGW-TRGI bzw. TRF vorzunehmen.  
Der Gerätehahn ist außerhalb der Verkleidung anzubringen.

## Anbringung des Temperaturfühlers

Nach erfolgtem Gasanschluß wird die Halterung mit dem Temperaturfühler auf die rechtsseitig vorhandene Schraube gesteckt.  
Mit der bereits in der Halterung vorhandenen Schraube wird diese dann am Heizkörper befestigt.

## Anbringung des Sockels

Bei den Typen RGA 50/471, RGA 50/473 und RGA 35/373 mit rückseitigem Anschluß und wandbündiger Montage ist der Sockel nach Befestigung des Heizkörpers an der Wand unter den Heizkörper zu schieben und anzuschrauben.

Bei allen anderen Typen kann der Sockel vor der Befestigung des Gerätes an der Wand an den Heizkörper angeschraubt werden.

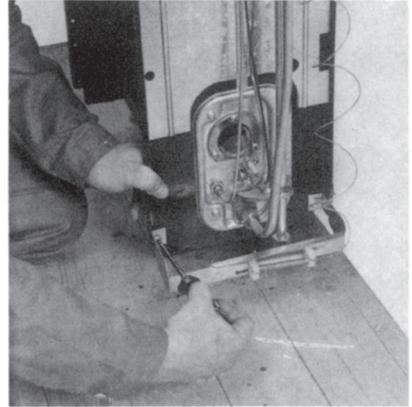


Abb. 19



Abb. 20

## Anbringung der Verkleidung

Die Verkleidung ist vormontiert und kann bei den Typen RGA 50/471, RGA 50/473 und RGA 35/373 mit rückseitigem Außenwandanschluß unverändert aufgesetzt werden



Abb. 21

## 4. Betriebsbereitstellung

### Einstellung der Wärmebelastung

Der Gasraumheizer ist werkseitig entsprechend der angegebenen Gasart voreingestellt.

Am Aufstellungsort **sind jedoch unbedingt erforderlich:**

- Die Übereinstimmung der Angaben auf dem Einstellschild mit der vorhandenen Gasart und dem Anschlußdruck zu kontrollieren und
- Eine Überprüfung, evtl. Korrektur der Wärmebelastung (die vorgeschriebene Nennwärmebelastung ist dem Erzeugnisschild zu entnehmen)

Evtl. ist eine Umstellung auf oder Anpassung an eine andere Gasart vorzunehmen.

Bei der Überprüfung bzw. Korrektur ist die Düsendruckmethode anzuwenden.

- Verschlussschraube am (Ausgangsdruck-) Meßstutzen für Düsendruck der Gasventilkombination entfernen und Manometer mit Ablesemöglichkeit von 0,1 mbar anschließen.
- Das Gerät in Betrieb nehmen und Temperatur-Knopf auf höchste Stellung "7" drehen.
- Temperaturfühler kalt halten (mit feuchtem Lappen umhüllen oder in ein Gefäß mit kaltem Wasser hängen).
- Düsendruck ablesen und mit nachstehender Tabelle vergleichen. (Düsendrücke sind für 15°C, 1013 mbar, trocken angegeben)
- Dann kontrollieren, ob ausreichender Anschlußdruck vorhanden ist (siehe unten), erst danach Korrektur der Einstellung nach Tabelle 3 bzw. 4 wie folgt vornehmen:

### Düsendrücke und Düsendurchmesser

für die Typen RGA 50/471 und RGA 50/473

Tabelle 3

Gasart (Einstellung)	Wobbe-Index Wo (MJ/m <sup>3</sup> ) (kWh/m <sup>3</sup> )		Düsendruck (mbar)** 1013 mbar, 15° C trocken		Hauptbrennerdüse/ Teillastdüse (mm Ø)
Erdgas LL Einst.: -50-***	42,0	11,67	14,6	(10,5)	2,2 / 1,0
	43,0	11,95	14,0	(10,1)	
	44,0	12,23	13,3	(9,6)	
	45,0	12,50	12,8	(9,2)	
	46,0	12,78	12,2	(8,8)	
Erdgas E Einst.: -20-	47,0	13,06	19,4	(14,0)	2,0 / 1,0
	48,0	13,34	18,6	(13,4)	
	49,0	13,61	17,8	(12,9)	
	50,0	13,89	17,1	(12,4)	
	51,0	14,17	16,5	(11,9)	
	52,0	14,45	15,8	(11,4)	
	53,0	14,73	15,3	(11,1)	
	54,0	15,00	14,7	(10,6)	
	55,0	15,28	14,2	(10,3)	
56,0	15,56	13,7	(9,9)		
Flüssiggas 50 mbar Einst.: -40-***					1,1 / 0,5

**Düsendrücke und Düsendurchmesser**  
für die Type RGA 35/373

Tabelle 4

Gasart (Einstellung)	Wobbe-Index Wo (MJ/m <sup>3</sup> ) (kWh/m <sup>3</sup> )		Düsendruck (mbar)** 1013 mbar, 15° C trocken		Hauptbrennerdüse/ Teillastdüse (mm Ø)
Erdgas LL Einst.: -50-***	42,0	11,67	13,3	(9,6)	1,7 / 1,2
	43,0	11,95	12,7	(9,2)	
	44,0	12,23	12,1	(8,7)	
	45,0	12,50	11,6	(8,4)	
	46,0	12,78	11,1	(8,0)	
Erdgas E Einst.: -20-	47,0	13,06	14,9	(10,8)	1,55 / 1,1
	48,0	13,34	14,3	(10,3)	
	49,0	13,61	13,7	(9,9)	
	50,0	13,89	13,2	(9,5)	
	51,0	14,17	12,6	(9,1)	
	52,0	14,45	12,1	(8,7)	
	53,0	14,73	11,7	(8,5)	
	54,0	15,00	11,3	(8,2)	
55,0	15,28	10,9	(7,9)		
56,0	15,56	10,5	(7,6)		
Flüssiggas 50 mbar Einst.: -40-***					0,8 / 0,5

\* Geräte sind vom Werk auf Erdgas E eingestellt und können ohne Nachstellung in dem Wobbeindex-Bereich von 12,0 bis 15,7 kWh/m<sup>3</sup> betrieben werden.

\*\* Klammerwerte bei abweichendem Anschlußdruck (siehe unten)

\*\*\* Die Einstellung ist in der Typformel enthalten, z.B. RGA 50/471-30

Bei abweichenden Düsendruck (über 0,2 mbar bei Erdgas) zunächst kontrollieren, ob die richtigen Düsen gemäß nachstehender Tabelle eingeschraubt sind.

**Düsenkennzeichnung**

für die Typen RGA 50/471 und RGA 50/473

Tabelle 5

Gasart (Einstellung)	Düsenkennzeichnung		
	Vollast	Teillast	Zünddüse
Erdgas E	201	110	35
Erdgas LL	220	100	35
Flüssiggas / 50mbar	114	50	20

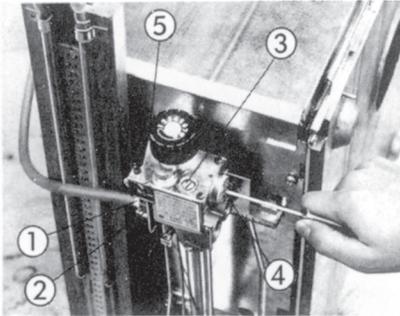
für die Typen RGA 35/373

Tabelle 6

Gasart (Einstellung)	Düsenkennzeichnung		
	Vollast	Teillast	Zünddüse
Erdgas E	155	110	35
Erdgas LL	170	120	35
Flüssiggas / 50mbar	80	50	20

- Sollte eine Änderung des Düsendruckes notwendig werden, ist die Haube der Gasventilkombination zu entfernen und eine Einstellung am Druckregler vorzunehmen. (Bei der Eurosit-Gasventilkombination ist ein sehr kurzer Schraubenzieher erforderlich)

Abb. 22



**Druckreglereinstellung bei Eurosit-Gasventilkombination**

- 1 Meßstutzen für Düsendruck
- 2 Meßstutzen für Anschlußdruck
- 3 Teillastdüse
- 4 Druckregler-Einstellspindel
- 5 Zündgasdrossel

- Eine Einstellung des Teillastdüsendruckes ist nicht erforderlich.
- Bei Flüssiggas ist der Druckregler blockiert, d.h. eine Einstellung erübrigt sich.

**Kontrolle des Anschlußdruckes**

- Verschlussschraube am (Eingangsdruck-) Meßstutzen für Anschlußdruck entfernen und Manometer anschließen.
- Gerät in Betrieb nehmen und Temperaturreglerknopf auf Stellung "7" drehen.
- Temperaturfühler kühl halten.
- Anschlußdruck ablesen und mit nachstehender Tabelle vergleichen:

**Anschlußdruck**

Tabelle 7

Erdgas	18 ... 25 mbar
Flüssiggas	50 mbar

Bei Anschlußdrücken von 15...18 mbar bei Erdgas sind bei der Einstellung die Klammerwerte der Düsendrucktabelle zu verwenden. Es ergibt sich eine Wärmebelastung von 85% der Nennwärmebelastung. Bei noch kleineren Anschlußdrücken darf keine Einstellung vorgenommen werden und keine Inbetriebnahme erfolgen. Die Ursache des zu niedrigen Anschlußdruckes ist zu ermitteln und zu beseitigen, ggf. ist das Gasversorgungsunternehmen zu benachrichtigen.

- Abschließend ist das Manometer abzunehmen, die Dichtschrauben sind wieder einzudrehen und die Dichtheit zu kontrollieren.

## Umstellung auf eine andere Gasart

Zur Umstellung sind die in der nachfolgenden Tabelle genannten Umstellgarnituren zu verwenden:

### Typen der lieferbaren Umstellgarnituren

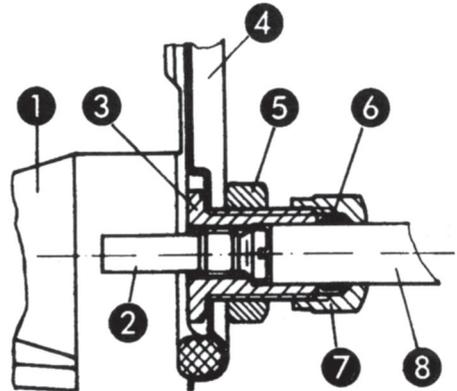
Tabelle 8

Umstellung auf	RGA 50/471.2 (.3) RGA 50/472.2 (.3) RGA 50/473.2 (.3) mit Eurosit- Gasventilkombination	RGA 35/373.2 (.3) Mit Eurosit- Gasventilkombination
Erdgas E	00 27 339	00 27 342
Erdgas LL	00 27 340	00 27 343
Flüssiggas / 50 mbar	00 27 341	00 27 344

### Durchführung der Umstellung

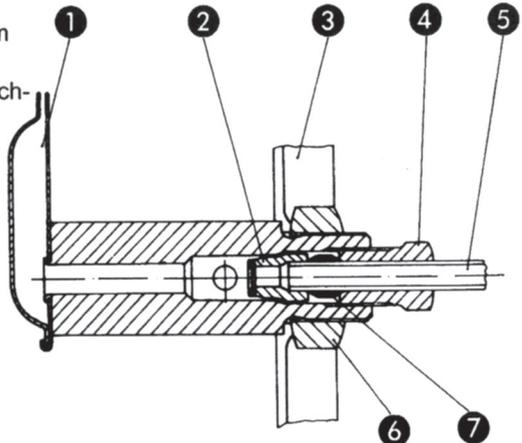
- Verbindungsrohr an Gasventilkombination lösen, von Düsenbuchse am Komplexträger abschrauben und Hauptbrennerdüse (siehe Tab. 8) wechseln. Neue Hauptbrennerdüse fest einschrauben

- 1 Hauptbrenner
- 2 Hauptbrennerdüse
- 3 Düsenbuchse
- 4 Komplexträger
- 5 Sechskantmutter M 18 x 1,5
- 6 Doppelkegelring 12
- 7 Überwurfmutter 12
- 8 Verbindungsrohr



- Zündgasleitung von Zündbrenner am Komplexträger abschrauben und Zündbrennerdüse (siehe Tab. 8) wechseln.
- Zündgasleitung wieder gasdicht anschrauben

- 1 Zündbrenner
- 2 Zündbrennerdüse
- 3 Komplexträger
- 4 Überwurfmutter 4
- 5 Zündgasleitung
- 6 Sechskantmutter M 12 x 1,5
- 7 Doppelkegelring 4



Bei der Eurosit-Gasventilkombination ist die Teillastdüse ohne Abdeckschraube eingesetzt. Verschlußschraube wieder gasdicht einschrauben. Düsendruck neu einstellen. Bei Umstellung auf Flüssiggas Druckregler blockieren. Einstellspindel bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen. **(Achtung ! Keine Gewaltanwendung!)**

Bei Eurosit-Gasventilkombination besitzt der Druckregler keinen Anschlag, die Blockierung ist durch Messen des Düsendruckes zu überprüfen.

Wenn der Düsendruck genauso groß wie der Eingangsdruck ist und nicht mehr steigt, ist der Druckregler blockiert.

Anschließend Gesamtfunktion kontrollieren und Einstellschild entsprechend Gasart anbringen.

Erfolgte Umstellung auf Garantieschein vermerken.

## **Inbetriebnahme**

Die Inbetriebnahme ist gemäß Bedienungsanleitung vorzunehmen.

## **Einweisung des Betreibers**

Der Betreiber ist unter Hinzuziehung der Bedienungsanleitung mit dem Gerät vertraut zu machen.

Auf Brandschutzprobleme ist hinzuweisen.

## **Wartung**

Bei allen Wartungsarbeiten sind nur Originalteile des Herstellers zu verwenden.

Reparaturen an der Gasventilkombination sind auf den Austausch der Baugruppe zu beschränken, ein Öffnen ist nicht zulässig.

## **ORANIER-Werksgarantie**

Zur Inanspruchnahme von Garantieleistungen ist in jedem Fall die Vorlage des Kaufbeleges erforderlich.

Für unsere ORANIER-Geräte leisten wir unabhängig von den Verpflichtungen des Händlers aus dem Kaufvertrag gegenüber dem Endabnehmer unter den nachstehenden Bedingungen Werksgarantie:

Die ORANIER-Garantie erstreckt sich auf die unentgeltliche Instandsetzung des Gerätes bzw. der beanstandeten Teile. Anspruch auf kostenlosen Ersatz besteht nur für solche Teile, die Fehler im Werkstoff und in der Verarbeitung aufweisen. Übernommen werden dabei sämtliche direkten Lohn- und Materialkosten, die zur Beseitigung dieses Mangels anfallen. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen.

1. Die ORANIER-Werksgarantie beträgt 24 Monate und beginnt mit dem Zeitpunkt der Übergabe, der durch Rechnung oder Lieferschein nachzuweisen ist.

2. Innerhalb der Werksgarantie werden alle Funktionsfehler, die trotz vorschriftsmäßigem Anschluss, sachgemäßer Behandlung und Beachtung der gültigen ORANIER-Einbauvorschriften und Betriebsanleitungen nachweisbar auf Fabrikations- oder Materialfehler zurückzuführen sind, durch unseren Kundendienst beseitigt. Emaille und Lackschäden werden nur dann von dieser Werksgarantie erfasst, wenn sie innerhalb von 2 Wochen nach Übergabe des ORANIER-Gerätes unserem Kundendienst angezeigt werden.

Transportschäden (diese müssen entsprechend den Bedingungen des Transporteurs gegen den Transporteur geltend gemacht werden) sowie Einstellungs-, Einregulierungs- und Umstellarbeiten an Gasverbrauchseinrichtungen fallen nicht unter diese Werksgarantie.

3. Durch Inanspruchnahme der Werksgarantie verlängert sich die Garantiezeit weder für das ORANIER-Gerät noch für neu eingebaute Teile. Ausgewechselte Teile gehen in unser Eigentum über.

4. Über Ort, Art und Umfang der durchzuführenden Reparatur oder über einen Austausch des Gerätes entscheidet unser Kundendienst nach billigem Ermessen.

Soweit nicht anders vereinbart, ist unsere Kundendienstzentrale zu benachrichtigen. Die Reparatur wird in der Regel am Aufstellungsort, ausnahmsweise in der Kundendienstwerkstatt durchgeführt. Zur Reparatur anstehende Geräte sind so zugänglich zu machen, dass keine Beschädigungen an Möbeln, Bodenbelag etc. entstehen können.

5. Die für die Reparatur erforderlichen Ersatzteile und die anfallende Arbeitszeit werden nicht berechnet.

6. Wir haften nicht für Schäden und Mängel an Geräten und deren Teile, die verursacht wurden durch:

- Äußere chemische oder physikalische Einwirkungen bei Transport, Lagerung, Aufstellung und Benutzung (z.B. Schäden durch Abschrecken mit Wasser, überlaufende Speisen, Kondenswasser, Überhitzung). Haarrissbildung bei emaillierten oder kachelglasierten Teilen ist kein Qualitätsmangel.

- Falsche Größenwahl.

- Nichtbeachtung unserer Aufstellungs- und Bedienungsanleitung, der jeweils geltenden baurechtlichen allgemeinen und örtlichen Vorschriften der zuständigen Behörden, Gas- und Elektrizitätsversorgungsunternehmen. Darunter fallen auch Mängel an den Abgasleitungen (Ofenrohr, ungenügender oder zu starker Schornsteinzug) sowie unsachgemäß ausgeführte Instandhaltungsarbeiten, insbesondere Vornahme von Veränderungen an den Geräten, deren Armaturen und Leitungen.

- Verwendung ungeeigneter Brennstoffe bei mit Kohle und Heizöl gefeuerten Geräten; ungeeigneter Gasbeschaffenheit und Gasdruckschwankungen bei Gasgeräten; ungewöhnlichen Spannungsschwankungen gegenüber der Nennspannung bei Elektrogeräten.

- Falsche Bedienung und Überlastung und dadurch verursachter Überhitzung der Geräte, unsachgemäßer Behandlung, ungenügender Pflege, unzureichender Reinigung der Geräte oder ihrer Teile;

Verwendung ungeeigneter Putzmittel (siehe Bedienungsanleitung).

- Verschleiß der den Flammen unmittelbar ausgesetzten Teilen aus Eisen und Schamotte (z.B. Stahl-Guss- oder Schamotteauskleidungen).

Wir haften nicht für mittelbare und unmittelbare Schäden, die durch die Geräte verursacht werden. Dazu gehören auch Raumverschmutzungen, die durch Zersetzungsprodukte organischer Staubanteile hervorgerufen werden und deren Pyrolyseprodukte sich als dunkler Belag auf Tapeten, Möbeln, Textilien und Ofenteilen niederschlagen können.

Fällt die Beseitigung eines Mangels nicht unter unsere Gewährleistung, dann hat der Endabnehmer für die Kosten des Monteurbesuches und der Instandsetzung aufzukommen.

**ORANIER Heiztechnik GmbH**  
**Sechsheldener Str. 122**  
**35708 Haiger / Sechshelden**

## ORANIER-Kundendienst

Serviceleistungen können innerhalb Deutschlands nur über unseren zentralen Kundendienst in Anspruch genommen werden.

### ORANIER Heiztechnik GmbH

Sechsheldener Str. 122  
35708 Haiger / Sechshelden

### Kundenservice / Ersatzteile

eMail: service@oranier.com  
Telefon: +49 (0) 27 71 / 2630-360  
Telefax: +49 (0) 27 71 / 2630-368 /-369

### Alle Dienste sind erreichbar

Mo - Do: 7.30 - 16.30 Uhr  
Fr: 7.30 - 14.30 Uhr

Außerhalb der Dienstzeiten teilen Sie uns Ihre Wünsche bitte per eMail oder Telefax mit.

## Bitte beachten Sie:

Damit unser Kundendienst Reparaturen sorgfältig vorbereiten und die benötigten Ersatzteile bereitstellen kann, benötigen wir folgende Informationen:

1. Ihre genaue Anschrift
2. Ihre Telefonnummer  
(ggf. Telefaxnummer, eMail-Adresse)
3. Wann kann unser Kundendienst Sie besuchen?
4. Alle auf dem Typenschild enthaltenen Angaben
5. Kaufdatum (Kaufbeleg)
6. Eine möglichst genaue Beschreibung des Problems oder Ihres Service-Wunsches.

## Ihr Beitrag zum Umweltschutz

### Entsorgung der Verpackung

Die Verpackung schützt das Gerät vor Transportschäden. Dabei sind die Verpackungsmaterialien nach umweltverträglichen und entsorgungstechnischen Gesichtspunkten ausgewählt und somit recyclebar. Die Wellpappe besteht überwiegend aus Altpapier.

Die Styropor-Formteile sind FCKW-frei geschäumt. Die Polyethylenfolie (PE) besteht zu einem Teil aus Sekundärrohstoff. Die Umreifungsbänder bestehen aus Polypropylen (PP).

Die Rückführung der Verpackung in den Materialkreislauf spart Rohstoffe und verringert das Abfallaufkommen. Ihr Fachhändler nimmt die Verpackungsteile im Allgemeinen zurück.

Sollten Sie die Verpackungsteile selbst entsorgen, erfragen Sie bitte die Anschrift des nächsten Wertstoff- und Recycling-Centers bei Ihrer Stadt-/Gemeindeverwaltung.

---



**ORANIER**  
Heiztechnik

ORANIER Heiztechnik GmbH · Sechsheldener Str. 122

35708 Haiger / Sechshelden

Telefon: +49 (0) 27 71 / 2630-0

Telefax: +49 (0) 27 71 / 2630-349

---